

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolibri“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla.



Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Der Bezugspreis ist mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst. außergewöhnlicher Ereignisse des Reiches oder der Welt) hat der Verleger keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Postcheck-Konto Leipzig Nr. 29148.

Nummer 78

Freitag, den 1. Juli 1932

31. Jahrgang

Ämtlicher Teil

Verbilligter Hühnerweizen.

Die Hühnerhalter, welche den Hühnerweizen bei der Fa. Deubner & Jungnickel (Düngerhandels-Gesellschaft) noch nicht abgeholt haben, werden aufgefordert denselben bis spätestens 4. Juli 1932 abzuholen.

Ottendorf-Okrilla, am 30. Juni 1932.

Der Gemeinderat.

Gerichtliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 30. Juni 1932.

Das gestern abend über unserem Ort ziehende Gewitter, das sich durch heftigen Regen und außerordentlich starke elektrische Entladungen auszeichnete, hat in unserem Orte einigen Schaden angerichtet. Zahlreiche Häuser wurden durch Blitzschläge getroffen. Doch sind alle Fälle glücklicherweise ohne besonders großen Schaden abgelaufen. An einem Haus an der Radebergerstraße wurde das Mauerwerk beschädigt, in einem andern war ein Saal in Brand geraten, doch konnte dieser sofort wieder abgelöscht werden, so daß auch hier die Gefahr für das Grundstück beseitigt war. Im Stall des Gutbesizers Witzsch, Kirchstraße, wurde ein Schwein vom Blitz getroffen. Nicht weniger als drei Mal hat es auch in das hiesige Gaswerk eingeschlagen ohne jedoch irgendwelchen Schaden anzurichten.

Die Amtshauptmannschaft hat im Wege des Zwangsvollzuges wegen der Bürgersteuer verfügt, daß die durch Nachtrag zur Gemeindesteuerordnung eingeführte Bürgersteuer auch für die Zeit vom 1. April 1932 ab erhoben und daß für dieser Bürgersteuer ein Zuschlag für die Gemeinde Ottendorf-Okrilla in Höhe von 300 v. H. festgesetzt worden ist. Diese amtshauptmannschaftliche Verfügung tritt rückwirkend mit 1. April in Kraft.

Am Freitag werden sich auf dem Plage des Gasthofs zum Roß zum ersten Male die Porten des Scala-Theaters dem Besucher öffnen. Und wenn man die Erfolge der letzten Zeit, die dieses Unternehmen in der näheren und weiteren Umgebung erzielte, beachtet, so kann man getrost einem jeden empfehlen die Vorstellung zu besuchen. Ist doch mit diesem Scala-Theater eine sehr talentierte Varietegruppe eingetroffen und hat sich in einer geschmackvollen Weise etabliert, wie man es bei dergleichen Unternehmen ganz selten findet. Alle Virtuositäten im modernen Gewande. Und was hier alles an wirklich artistischer Kunst geboten wird, das zu beschreiben dürfte zu weit gehen, zumal ja auch ein jeder bei dem außergewöhnlich niedrigen Preisen einer Vorstellung beizuziehen kann.

Wie aus dem heutigen Inserat ersichtlich, veranstaltet die R.S.D.A.P. morgen im Gasthof zum Hirsch ihre zweite Mittelstandsversammlung, in der wiederum der bekannte Vagabund, Radeberg spricht, um über die von den Nationalsozialisten aufgestellten Richtlinien im Kampf gegen Warenhaus und Konsum, zur Belebung von Handel und Gewerbe, Aufklärung zu geben. Die Einwohner, die die erste Mittelstandsversammlung besuchten, werden klar erkannt haben, um was es geht und sich gleichzeitig davon überzeugt haben, daß nur durch Beschaffung von Arbeit und Brot für die breite Volksmasse in erster Linie der Mittelstand wieder zur Geltung kommen kann, um der Verbraucherschaft gute und billige Ware zuführen zu können, im Gegensatz zu den Warenhäusern, die ja in großen Massen aufkaufen und umlegen, auf der einen Seite durch zu niedrige Einkaufspreise, die betreffende Industrie abwärtschaffen und dadurch Arbeiter auf die Straße schießen, auf der anderen Seite aber das Volk durch die offensichtlich billigeren Preise animieren.

Zwei fabelhafte Filme bieten die Schauburg-Lichtspiele ab heute ihren Besuchern. Der mit herrlichen Hochgebirgsaufnahmen ausgestattete dramatische Film „Sein letztes Gelübde“ leitet über zu dem Tonfilm „Jagagi“. Ein außerordentlich spannender Film aus dem schwarzen Afrika. Erstmalig ist es unter unglücklichen Umständen gelungen, die rauhe Wirklichkeit, das Leben und Treiben in der Wildnis im Tonfilm festzuhalten. Ein Film, den ein jeder, ob Jung oder Alt, sich ansehen sollte.

Ausfall von Ferienonderzügen. Infolge ungenügender Befehlsung sieht sich die Reichsbahndirektion Dresden zu ihrem Bedauern veranlaßt, folgende Ferienonderzüge ausfallen zu lassen: Nach der Ostsee am 17. Juli ab Dresden und Großschönau nach Cammin, Ribnow, Greifenberg, Kolberg-Röslin;

am 17. Juli ab Dresden nach Warnemünde, Dohran, Brunnshaupten, Arenshoop; nach der Nordsee am 18. Juli ab Dresden und Riesa nach Bremen-Norddeich; am 16. Juli ab Chemnitz, Glauchau, Plauen, Reichenbach, Werdau und Altenburg nach Hamburg; nach München am 17./18. Juli ab Dresden, Freiberg, Chemnitz, Glauchau, Zwickau, Leipzig, Reichenbach und Plauen nach München; nach Friedrichshafen und Stuttgart am 18. und 17. Juli ab Dresden, Freiberg, Chemnitz, Glauchau, Zwickau, Leipzig, Altenburg, Reichenbach und Plauen. — In den verkehrenden Zügen sind noch Plätze verfügbar.

Dresden. Bei politischen Zusammenstößen in der Hohenzollernstraße sind etwa zehn Nationalsozialisten verletzt worden, darunter zwei so schwer, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten.

Dresden. Neue Verhaftungen erfolgten im Wohlfahrtsamtsstand, in dem bereits der Stadtmann Lange vor längerer Zeit in Haft genommen wurde. Diesmal handelt es sich um fünf Beamte, die nach Aussage des Lange für Verletzungen Zuwendungen von Versicherungen entgegengenommen haben sollen, was aber die Beamten bestritten.

Dresden. Kinder mit Schußwaffen. Auf dem Ziegeleigelände an der Münzmeisterstraße vergnügten sich einige Knaben damit, mit einem Leßling nach einer Scheibe zu schießen. Beim unvorsichtigen Umgang mit der Waffe löste sich ein Schuß und drang dem 11 Jahre alten Günther Bräunig in die Brust. Der Knabe verstarb wenige Augenblicke später, da der Schuß das Herz verletzt hatte.

Dresden. Unwetter. Nachdem die Temperatur stellenweise bis auf 29 Grad im Schatten gestiegen war, entlud sich in den Nachmittagsstunden des Mittwoch über Dresden und das Elbiaal ein schweres Gewitter mit heftigen Donnererschlägen und Regengüssen. In Collobaude wurde durch die Wasserfluten das Maschinenhaus der Kläranlage überflutet und es mußte durch die Feuerwehr ausgepumpt werden. Auf der Elbe wurde oberhalb Scharfenberg der Kahn eines Hamburger Schiffseigners durch den bösenartigen Gewittersturm ans Ufer gedrückt. Da der Wasserstand noch immer den Leinpfad überflutet, geriet der Kahn auf Grund und konnte zunächst nicht wieder flottgemacht werden. Erst als ein Stromaufwärts fahrender Dampfer zu Hilfe gerufen und vorgespannt wurde, konnte der Kahn freigemacht werden.

Bautzen. Bahnhofswirtschaft niedergebrannt. In der Bahnhofswirtschaft von Michal in Kubitzsch brach infolge Kurzschlusses Feuer aus, dem das gesamte Gebäude vollständig zum Opfer fiel. Außer dem Bahnhofswirt wohnten in dem Gebäude vier Familien, denen ein großer Teil der Einrichtung verbrannte. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen. Der Bahnhof Kubitzsch selbst, der in unmittelbarer Nähe der Brandstätte liegt, blieb vom Feuer unberührt.

Zittau. In Niederoderwitz wurde bei einem Gewitter das Wohnhaus des Landwirts und Fuhrwerksbesizers Hermann Hanspach vom Blitz getroffen. Das Dach des neben der Kirchschule liegenden Hauses fing sofort Feuer, und bald stand der Fachwerkbau über und über in Flammen und brannte in kurzer Zeit vollständig nieder.

Regis-Breitingen. Hundert Jahre Stadt. Jetzt sind hundert Jahre vergangen, daß Regis zur Stadt erhoben wurde. Am Jahre 1832 hatte die Sächsische Regierung angeordnet, daß in Regis die Einführung der neuen Städteordnung in die Wege geleitet werde, da die dortige Kommune wiederholt die Einführung der allgemeinen Städteordnung beantragt habe, und da Regis in dem dem Wahlgesetz beigefügten Städteverzeichnis als Stadt aufgeführt sei. Am 28. August 1832 war die Wahl der sog. „Kammerrepräsentanten“ der jetzigen Städteordneten, erfolgt.

Cöhlitz i. Erzg. Auf der Staatsstraße Böhmig-Stollberg fuhr der Kraftwagenführer Mehlhorn aus Böhmig mit seinem Fahrzeug gegen einen Baum. Mehlhorn und der mitfahrende Bauarbeiter Höfer erlitten schwere Verletzungen und mußten ins Stadttrankenhause Aue gebracht werden. Höfer erlitt einen schweren Schädelbruch. Der Kraftwagen wurde vollständig zertrümmert.

Mittelbach. Schwer verletzt wurde die 40jährige Frau Sterl aus Delantitz, die an der Kreuzung der Hofer und Flockenstraße, an der sich bereits mehrere Unfälle ereignet haben, auf ihrem Rad von einem Lieferkraftwagen erfasst und 18 Meter weit mitgeschleift wurde; sie mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Doligsdorf (Erzgeb.). Durch ein Großfeuer vernichtet wurde das Gut des Besitzers Louis Mal. Das Feuer, das auf Brandstiftung zurückgeführt wird, griff so schnell um sich, daß das Wohnhaus mit der gesamten Einrichtung, die Scheune mit Vorräten und allen landwirtschaftlichen Maschinen und der Stall mit zwei Kühen, mehreren Schweinen und dem gesamten Kleinvieh vernichtet wurden. Die im Schicksal überfallene Familie konnte buchstäblich nur das nackte Leben retten.

Hohenstein-Ernstthal. In der Mandtschurerermordet wurde der Kaufmann Wilhelm Belz, der Sohn des hiesigen Einwohners Christoph Belz. Wilhelm Belz hatte sich 1923 auf die Wanderschaft begeben und schließlich in China als Kaufmann niedergelassen.

Zwickau. Der älteste Veteran gestorben. Hier verstarb das Ehrenmitglied der Ortsgruppe Zwickau des Verbandes Deutscher Kriegsveteranen, der Altveteran Josef Rademacher, im 92. Lebensjahr. Rademacher nahm an den Feldzügen 1864, 1866 und 1870/71 teil und war der älteste Kriegsveteran des Militärbezirks Zwickau.

Gera. Nur eine Viertel Gehalt. Der Staatsbeauftragte für Gera, Ministerialdirektor L. B. Dr. Jahn, hat angeordnet, daß in der städtischen Verwaltung die Gehälter und die Ruhe- und Bartestandsgehälter am kommenden Ultimo nur zu 25 Prozent zur Auszahlung kommen. Nur Bezüge bis zur Höhe von 30 RM werden voll ausgezahlt. Man befürchtet in der Bevölkerung, daß dadurch erhebliche Schwierigkeiten erwachsen werden, da die Beamten ihren üblichen Verpflichtungen am Monatsersten nicht in vollem Umfang werden nachkommen können.

Subtendentscher erschossen

Troppau. Nach einer Meldung der „Deutschen Post“ ist der 25jährige Subtendentsche Melchner von einem tschechischen Gendarmen erschossen worden. Melchner befand sich auf dem Weg zu seinem Leich; er traf unterwegs den Gendarmen, mit dem er in Wortwechsel geriet und darauf seinen Weg allein fortsetzte. Als er neun Schritt vom Gendarmen entfernt war, schoß dieser mit seinem Dienstgewehr auf Melchner, der sofort tot zusammenbrach.

Keine Anhebung des Mietzinses

Die Vertreter des Landesverbandes Sachsen im Bund Deutscher Mietervereine und die Vertreter der in Sachsen tätigen Gewerkschaften aller Richtungen hatten eine Unterredung mit Ministerpräsident Schick, Innenminister Richter und Regierungsvertretern wegen der Mietzinssteuererhebung und des Ausgleichs über Fürsorgemittel für wirtschaftlich schwache Mieter sowie wegen der Senkung der Neubau- und der Altbauwohnungsmieten.

Von Seiten der Minister wurde darauf hingewiesen, daß reichsrechtliche und finanzielle Erwägungen anderen Lösungen als den zur Zeit bestehenden entgegenstünden, daß aber die Sächsische Regierung bemüht gewesen sei, für die abweichend gearteten sächsischen Verhältnisse so viel als möglich herauszuholen, und daß es auch nach wie vor ihre besondere Sorge sein werde, den wirtschaftlich schwachen Mietern zu helfen, insbesondere Mittel zur Unterstützung der Neubau- und zur Senkung ihrer Mieten zur Verfügung zu stellen. Die Staatsregierung glaubt nicht, daß eine Verordnung des Reiches über eine Aufhebung der Wohnungs-zwangswirtschaft ohne vorherige Verständigung mit den Ländern erfolgen werde. Die Regierung sei auch der Überzeugung, daß eine weitere Lockerung des Mietzinses für kleinere Wohnungen bei den bestehenden Verhältnissen mindestens in Sachsen zur Zeit garnicht in Frage kommen könne.

Gemeindepolitik

In der Bezirksauschussung der Amtshauptmannschaft Otschach wurde betont, daß die für die Wohlfahrtsverbandslostenfürsorge eingeleiteten Zahlen noch keineswegs als sicher gelten können, da die Auswirkung der Verordnung des Reichspräsidenten vom 14. Juni 1932 in dieser Beziehung noch nicht ganz zu übersehen sei. Trotz großer Bedenken wurde der Haushaltsplan schließlich einstimmig angenommen. Bezüglich der Bezirksumlage wurde festgestellt, daß für das Rechnungsjahr 1931 weitere nicht unbeträchtliche Eingänge erfolgt seien. Ein Erlaß des Restes soll jedoch nicht in Frage kommen. Für das Rechnungsjahr 1932 machte sich wegen der gestiegenen Lasten der Wohlfahrtsverbandslostenfürsorge eine Erhöhung der bereits beschlossenen vorläufigen Bezirksumlage notwendig. Im allgemeinen hat sich die Finanzlage des Bezirksauschusses weiterhin verschlechtert. Zur besseren Durchführung der Abrechnung zwischen den Bezirksgemeinden und der Bezirkskasse soll eine besondere Verrechnungsstelle eingerichtet werden.

Gerichtssaal

Brudermord

Das Schwurgericht Zwickau verurteilte den 35jährigen Handlungsgehilfen Rudolf Gerhard Dieß aus Schneberg wegen Totschlages, begangen an seinem Bruder Fritz, zu einem Jahr Gefängnis unter Anrechnung von zwei Monaten Untersuchungshaft. — Im vergangenen Winter waren die Brüder in Wortwechsel geraten; der Geldteufel drang mit einem Taschenmesser auf den Angeklagten ein, der in der Notwehr ein Beil ergriff und damit den Bruder niederschlug, der am anderen Tag starb. Der Täter stellte sich selbst der Polizei und gab an, die Tat in Notwehr begangen zu haben.